

Anmeldung zur Tagung

Bitte melden Sie sich bis zum **17. April 2015** schriftlich per Email mit Namen, Institution, Adresse und Email an bei:

Monika Zimmer
Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Wissenschaft und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
monika.zimmer@sozmi.landsh.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Tagungsort

Kreisverwaltung Plön
Hamburger Straße 17-18, 24306 Plön

Veranstalterin

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen
und junge Frauen in der Jugendhilfe
Schleswig-Holstein

in Kooperation mit

Catharina Faustes e.V. / Mädchentreff Trine

Kreis Plön

Gleichstellungsbüro
der Fachhochschule Kiel

LAG Jungenarbeit in der Jugendhilfe
Schleswig-Holstein

Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Wissenschaft und Gleichstellung des
Landes Schleswig-Holstein

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband
Schleswig-Holstein e.V.

Die Landrätin des Kreises Plön, Stephanie Ladwig,
ist Schirmherrin dieser Veranstaltung.

MÄDCHEN
UND
MEHR

MÄDCHENTREFF
TRINE



FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften



SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

DER PARITÄTISCHE
SCHLESWIG-HOLSTEIN

MÄDCHEN! JUNGEN!

GESCHLECHTSBEWUSSTE
PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE
IN DER JUGENDARBEIT

Veranstaltungshinweis

Fachtagung

„Scheitern vorprogrammiert? –
Zwischen Alphamädchen und Minijob.
Berufsorientierung für Mädchen“

17. Juni 2015, 10.00-16.00 Uhr,
Audimax der Fachhochschule Kiel



Einladung zur Fachtagung

29. April 2015

14.30-18.00 Uhr

im Kreishaus in Plön

MÄDCHEN
UND
MEHR

Finanziert aus Mitteln des Ministeriums für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des
Landes Schleswig-Holstein

Mädchen! Jungen!

Geschlechtsbewusste pädagogische Angebote in der Jugendarbeit

Geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und für Jungen gibt es in der Jugendarbeit seit Ende der Achtzigerjahre. Ihr Ziel ist es, dass sich Mädchen und Jungen von festgelegten, traditionellen Rollenbildern lösen und autonom, selbstbewusst sowie selbstverantwortlich fernab von Festschreibungen leben können.

Der § 9 Absatz 3 SGB VIII beinhaltet seit 1991 im Jugendhilferecht die Verpflichtung der Jugendhilfe „bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“

Es hat den Anschein, als sei die gegenwärtig gesellschaftlich weit verbreitete Auffassung, die Gleichberechtigung der Geschlechter sei verwirklicht, in der Jugendhilfe schon lange Realität.

Genauere Betrachtungen und Untersuchungen zeigen jedoch: Strukturelle Benachteiligung von Mädchen und Jungen sowie geschlechtsspezifische Rollenzuweisungen lassen sich nur langsam verändern. Die Aufmerksamkeitsmuster und Entscheidungsstrukturen der Jugendhilfe sind nach wie vor häufig geschlechtsrollenspezifisch geprägt und blenden Benachteiligungen von Mädchen und Jungen aus.

Bezogen auf die Verbesserung der Chancengleichheit der Geschlechter in der Jugendhilfe haben sowohl die Regelungen im SGB VIII als auch im Jugendförderungsgesetz (JuFöG) einiges bewegt, wenn auch nicht flächendeckend und nicht in allen Arbeits- und Handlungsfeldern gleichermaßen. Die Realisierung dieser Aufträge erfordert eine geschlechtergerechte Struktur und Organisation der Jugendhilfe. Zentrales Anliegen für eine geschlechtsbewusste Jugendarbeit im Sinne des § 9 Absatz 3 SGB VIII bleibt daher die Qualifikation der Fachkräfte, die Fachwissen in Genderfragen umfasst, aber auch geschlechterbewusste Selbstreflexion impliziert.

Der Fachtag wendet sich an ehren- und hauptamtliche Fachkräfte aus der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und der Schule und an Politiker_innen, die sich praktisch und theoretisch mit Mädchen- und Jungenarbeit beschäftigen und Lust auf einen lebendigen Austausch haben.

§ 10 JuFöG Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit soll auf die Chancengleichheit und tatsächliche Gleichstellung beider Geschlechter hinwirken. Sie soll die Selbständigkeit und Selbstverwirklichung über die Stärkung weiblicher und männlicher Identität und des Selbstbewusstseins entwickeln und fördern sowie den besonderen Interessen und Problemlagen von Mädchen und jungen Frauen sowie Jungen und jungen Männern gerecht werden. Sie soll eigenständige Ansätze und Angebote in allen Bereichen der Jugendarbeit entwickeln. (Text JuFöG-Novelle Schleswig-Holstein 2015)

Programm

- 14.00 Uhr Ankommen bei Tee und Kaffee
- 14.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung durch die Veranstalterinnen
- Grußwort der Landrätin des Kreises Plön, **Stephanie Ladwig**
- 14.45 Uhr **Gender 2.0 – Bedeutung und Aufgaben geschlechtersensibler Jugendarbeit heute**
Dr. Claudia Wallner und Michael Drogand-Strud
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr **World Café**
Themen und Herausforderungen: Umsetzung in der Praxis
- 17.30 Uhr Ergebnispräsentation
- 18.00 Uhr Tagungsende
- Moderation: **Nicole Howe**
Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V.

